

## MEDIENMITTEILUNG

[GESPERRT BIS 11.00 UHR (BRITISCHER ZEIT) AM 9. DEZEMBER 2003]

### “Rollenfindung der Unternehmen in Menschenrechtsfragen: Business Leader kündigen dreijährige Initiative an“

London, 9. Dezember 2003 – Sieben führende Wirtschaftsunternehmen aus verschiedensten Branchen gaben heute die Gründung einer internationalen Initiative bekannt, die die Rolle der Geschäftswelt in Menschenrechtsfragen näher definieren soll. Dieses Vorhaben ist der bislang einzigartige Versuch, einige Schranken niederzureißen und Ungewissheiten auszuräumen, die viele verantwortungsbewusste Unternehmen bisher davon abhielten, eine aktive Rolle beim Schutz der universellen Menschenrechte zu übernehmen.

Auf der Tagung zum Thema „*Business and Human Rights*“, die 2003 in London stattfand, wurde ein 3-Jahres-Plan vorgestellt, der dazu beitragen soll, Reaktionen und Handlungsweisen der Unternehmen in Menschenrechtsfragen in geeignete Bahnen zu lenken. Die Konferenz wurde von Mary Robinson geleitet, der einstigen irischen Präsidentin und ehemaligen UN-Hochkommissarin für Menschenrechte. Derzeit ist Mary Robinson Direktorin der *Ethical Globalization Initiative* und Vorsitzende der vor kurzem gegründeten *Business Leaders Initiative on Human Rights* (BLIHR). Diese Initiative möchte die Wahrung der Menschenrechte im Geschäftsleben zur Regel machen, indem sie selbst darauf hinarbeitet und die Anstrengungen anderer unterstützt.

„Verlangt die Menschenrechtsinitiative etwa von der Privatwirtschaft, beim Schutz und bei der Förderung der Menschenrechte die Stelle der Regierungen einzunehmen? Die Antwort lautet natürlich „Nein“. Wir hegen lediglich die Hoffnung, dass immer mehr Unternehmen ernsthafter auf internationale Menschenrechtsnormen achten, wenn sie in Fragen der Betriebsabläufe, des Personalwesens, der Investitions- und Beschaffungspolitik, etc. wichtige Entscheidungen fällen.“

Mary Robinson

Die sieben Gründer der *Business Leaders Initiative on Human Rights* sind ABB, Barclays, MTV Europe, National Grid Transco, Novartis, Novo Nordisk und The Body Shop International. Diese Unternehmen wollen den Menschenrechten im Geschäftsleben mehr Gewicht verleihen, indem sie selbst mit gutem Beispiel vorangehen und die Arbeit anderer unterstützen.

Die Gründung der Initiative wurde am Vorabend des 55. Jahrestags der Unterzeichnung der Universellen Deklaration der Menschenrechte im Jahr 1948 bekannt gegeben.

Auf der Tagung diskutierten Vertreter führender Wirtschaftsunternehmen darüber, wie die Geschäftswelt die Menschenrechte stärken könnte, und mit welchen Konflikten sie dabei konfrontiert wird. Auch Beschlussfassungsverfahren und Methoden zum Ausbau der Beziehungen zwischen Wirtschaft, Regierungen, NROs und anderen Gesellschaftsbereichen wurden angesprochen.

Ein weiteres zentrales Thema bildeten die Einsatzmöglichkeiten der neuen UN-Menschenrechtsnormen in der Geschäftswelt. Diese Normen hat die UN-Unterkommission für Menschenrechte erst in diesem Sommer erarbeitet.

Neben Mary Robinson meldeten sich folgende Persönlichkeiten zu Wort: Chris Lendrum (der geschäftsführende Direktor der Barclays PLC-Gruppe), James Ross (der stv. Vorsitzende der National Grid Transco plc), Bjorn Edlund (Senior Vice President der ABB Ltd.), Irene Khan (Generalsekretärin von Amnesty International), Dame Anita Roddick (Gründerin von The Body Shop), Jeremy Hobbs (der geschäftsführende Direktor der Oxfam International) und David Weissbrodt (Mitglied der UN-Unterkommission für Menschenrechtsfragen).

Bei der Vorstellung der Initiative gaben die Business Leader eine gemeinsame Erklärung ab:

„Als Teilnehmer der *Business Leaders Initiative on Human Rights* erkennen wir die wesentliche Rolle der Menschenrechtswahrung als Teil einer guten Unternehmensführung an. Wir glauben, dass die Einhaltung der Menschenrechte in aller Welt noch stärker gefördert werden muss, und dass der Geschäftswelt dabei eine sehr wichtige Rolle zufällt. Wir haben die Absicht, Mittel und Wege zur praktischen Umsetzung der Ziele der Universellen Deklaration der Menschenrechte im heutigen Geschäftsumfeld zu finden. Ausserdem wollen wir andere Unternehmen dazu zu bewegen, sich uns anzuschliessen.

Wir unterstützen die Bemühungen der UN, der Regierungen, Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen (NROs) um Schutz und Unterstützung der Universellen Menschenrechte. Auch wenn die Rolle der Geschäftswelt die grundsätzliche Verantwortung der Regierungen für die Einhaltung der Menschenrechte nicht ersetzen oder in Frage stellen darf, können die Konzerne doch einen wichtigen Beitrag zur Wahrung und Einhaltung dieser Rechte leisten. Auch NROs und andere nichtstaatliche Akteure erfüllen in diesem Zusammenhang eine wichtige Aufgabe. Wir alle sollten uns an die Grundsätze der Zuständigkeit und Transparenz halten, die als zentrale Merkmale sozialer Verantwortung gelten.

Die Universelle Deklaration der Menschenrechte ist der gemeinsame Rahmen, innerhalb dessen verantwortungsbewusste Geschäftsleute diese wichtigen Themen angehen können. Hier können sie ansetzen, wenn sie auf die speziellen Verantwortungsbereiche von Regierung, Geschäftswelt oder Gesellschaft im Allgemeinen hinweisen möchten. Da wir uns damit befassen, in welchem Zusammenhang die Menschenrechte mit den einzelnen Bereichen der Geschäftswelt in verschiedenen Erdteilen stehen, werden wir einige der kritischen Punkte, Konflikte und Herausforderungen ansprechen, denen sich die Unternehmen heute stellen müssen. Darum hegen wir die Absicht, in den nächsten drei Jahren den Konzernen Instrumente an die Hand zu geben, die ihnen ganz konkret bei der Umsetzung der Prinzipien der Universellen Deklaration der Menschenrechte helfen können.

Durch die Verabschiedung der Menschenrechtsnormen bezüglich der Verantwortlichkeit von transnationalen und anderen Unternehmen hat die UN-Unterkommission für Menschenrechte

im Jahr 2003 in diesem Umfeld einen wichtigen Beitrag geleistet. Wir werden der Umsetzung dieser Normen in unserer eigenen Arbeit grosse Aufmerksamkeit widmen.

Der Führungsanspruch der Mitglieder der *Business Leaders Initiative on Human Rights* liegt in ihrer Mission begründet, das Interesse der Geschäftswelt an einer besseren Wahrung der Menschenrechte in aller Welt zu fördern.“

---

Hintergrundinformationen über die *Business Leaders Initiative on Human Rights* erhalten Sie bei John Morrison (Tel.: +44-7887-684-948 - [john.morrison@respecteurope.com](mailto:john.morrison@respecteurope.com)) oder bei Scott Jerbi (Tel.: +41-7942-32006 - [scott.jerbi@eginitiative.org](mailto:scott.jerbi@eginitiative.org).)

Wenn Sie genauere Auskünfte über die an der Initiative beteiligten Konzerne wünschen, wenden Sie sich bitte an:

ABB	Wolfram Eberhardt/Thomas Schmidt	+41 43 317 6568
Barclays PLC	Moya Galal	+44 7932 021816
MTV Europe	Polly Stevens	+44 207 478 6615
National Grid Transco plc	Clive Hawkins	+44 207 004 3147
Novo Nordisk	Mads Cordt Andersen	+45 3079 6718.
Novartis AG	Nadine Schecker	+41 61 324 2710.
The Body Shop International plc	Bill Eyres/Shelley Simmons	+44 1903 844 040

### **Anmerkungen:**

Was ist «Respect (Europe)» ([www.respecteurope.com](http://www.respecteurope.com) und [www.respecttable.com](http://www.respecttable.com))

«Respect» wurde von Per Uno Alm und Kaj Embren, beides Mitbegründer der «Swedish National Step», zusammen mit Anita und Gordon Roddick, den Gründern von «The Body Shop», im Jahre 1999 in Stockholm ins Leben gerufen. Die Organisation hat sich zum Ziel gesetzt, mit einer Reihe von Dienstleistungen und Initiativen die Verantwortung der Unternehmenswelt in Umwelt- und sozialen Belangen zu stärken. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei dem Potenzial der Führungskräfte, den politischen Beziehungen und dem Einbezug einer grossen Bandbreite von Stakeholdern gewidmet. Begonnen hatte das internationale Engagement von «Respect» mit der Initiative von Wirtschaftsführern zum Klimawandel (Business Leaders Climate Change Initiative), deren Vorsitz die EU-Umweltkommissarin Margot Walström seit 2001 führt. Im gleichen Jahr erarbeitete «Respect» zusammen mit schwedischen und südafrikanischen Unternehmen eine Initiative zum Thema Diversität an der Weltkonferenz gegen Rassismus und Xenophobie. Seither ist es «Respect» gelungen, erfolgreiche Programme zu Diversität, Klimawandel und Stakeholder-Dialog für schwedische Unternehmen zu entwickeln. Die Menschenrechtsinitiative der Business Leaders (Business Leaders Human Rights Initiative) wurde Ende 2002 begründet und wurde im Mai 2003 an einem Treffen in Brüssel gestartet.

Was steht hinter der «Ethical Globalisation Initiative» ([www.eginitiative.org](http://www.eginitiative.org))

Die «Ethical Globalization Initiative» vertritt einen auf den Menschenrechten basierenden Globalisierungsansatz. Dabei versucht die «Ethical Globalization Initiative», die Menschenrechtsnormen in einen stärker ethisch

ausgerichteten Globalisierungsprozess zu integrieren. Sie unterstützt lokale und nationale Anstrengungen zur Stärkung des Engagements für die Menschenrechte, wobei die «New Partnership for Africa's Development» (NEPAD) als Beispiel dient.

Unter der Leitung von Mary Robinson, der ehemaligen Präsidentin Irlands, die vor kurzem ihre Amtszeit als Uno-Hochkommissarin für Menschenrechte beendete, wird die «Ethical Globalization Initiative» ihre Erfahrung und ihre Führungsqualitäten sowie ihr weit reichendes Netzwerk an Kontakten in den politischen Führungsetagen der Welt für die Sache der Menschenrechte zum Tragen bringen, insbesondere in den Entwicklungsländern. Ebenso wichtig für die Initiative ist das hohe Ansehen, welches Mary Robinson bei Regierungen und Menschenrechtsaktivisten genießt.

ENDE